

Selbstgeschnitzte Schaffiguren : Eine Sachmesserarbeit für geduldige und geschickte Hände

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1948)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

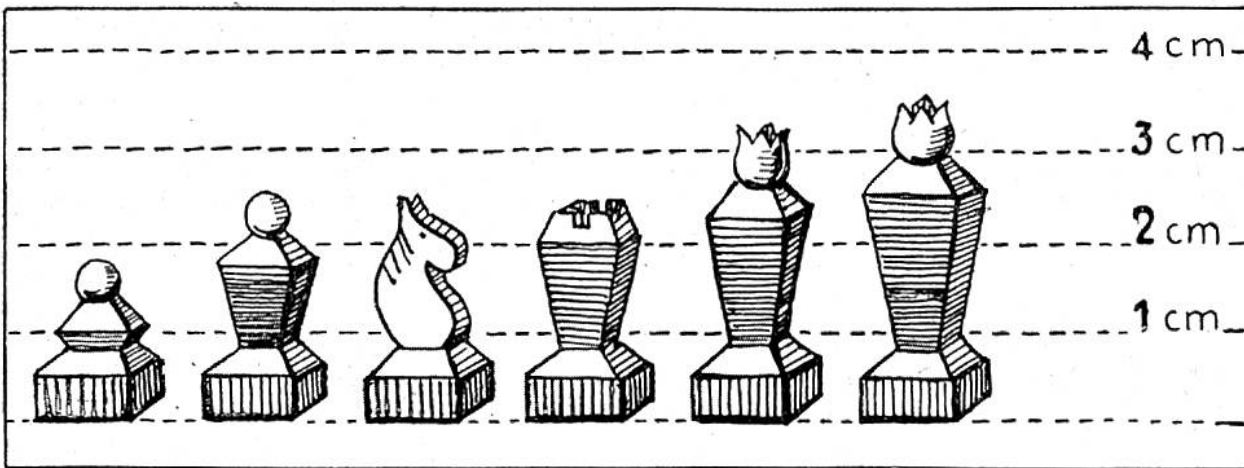
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

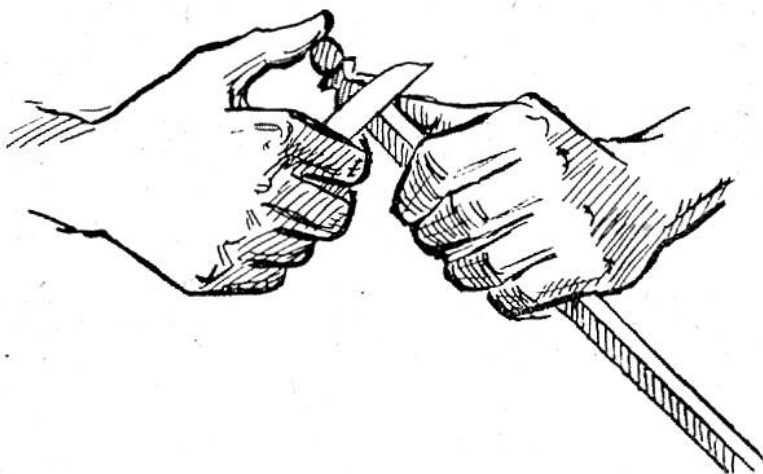


Zum Spiel benötigen wir 32 Figuren: 1.: 16 Bauern, 2.: 4 Läufer, 3.: 4 Pferde, 4.: 4 Türme, 5.: 2 Damen, 6.: 2 Könige.

SELBSTGESCHNITZTE SCHACHFIGUREN.

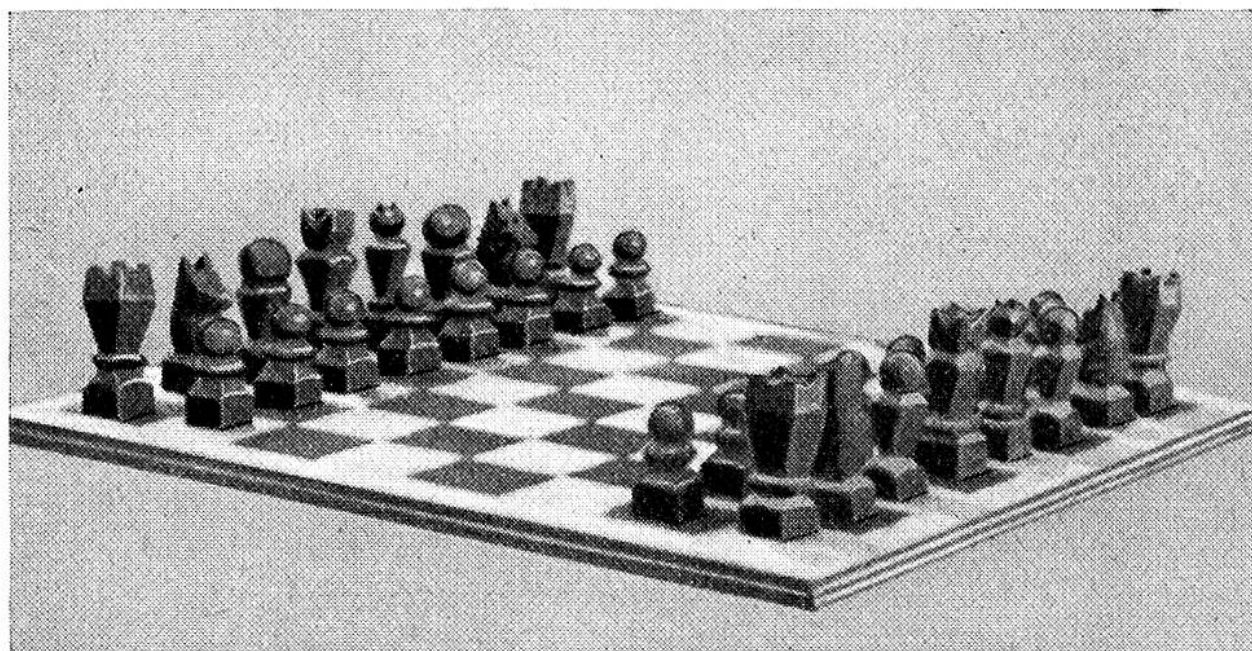
Eine Sackmesserarbeit für geduldige und geschickte Hände.

Schachspieler sind geduldige Leute! Also werden sie auch die nötige Ruhe und Zeit aufbringen, sich selber Figuren zu schnitzen. Dazu ist ein g'hauiges Sackmesser und je ein Holzstab nötig: Ahorn oder Linde für die weissen und Nussbaum oder Kirschbaum für die schwarzen Figuren. Die Stäbe weisen einen Querschnitt von 12 mal 12 mm auf und haben je eine Länge von ungefähr 100 cm. Jede Figur wird zuerst am ganzen Stab fertig geschnitzt und erst nachher davon abgesägt. Dies ermöglicht sicheres Halten und ungefährliches Schnitzen.



Die Schnittlinien werden zuerst auf den Stab gezeichnet.

Dabei ist eine Gleichmässigkeit der Grössenverhältnisse zu beachten. So sind z. B. alle Sockelteile gleich hoch. Die beigegebene Skizze gibt die richtigen Pro-



Die selbst geschnitzten Schachfiguren
auf dem Spielbrett aus Sperrholz.

portionen an. Kerben und Vertiefungen schneidet man stets unmittelbar nacheinander von beiden Seiten her, um ein einseitiges Ausbrechen zu verhindern. Man beginne mit den einfachen Formen (Bauer, Läufer, Turm usw.). Der schlichten Sackmessertechnik entsprechend werden unnötige Verzierungen und hohle Vertiefungen vermieden.

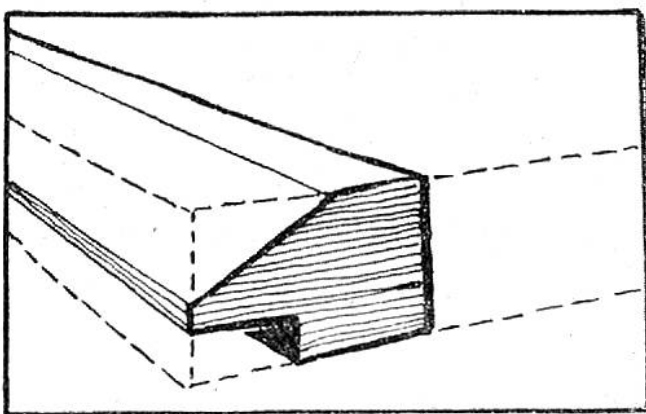
Ein geübter „Sackmessertechniker“ muss für 4–5 Bauern oder Läufer eine Stunde Arbeitszeit rechnen, wogegen ein Pferdchen allein ebenfalls eine Stunde beansprucht. Daraus kannst du, lieber Leser, ersehen, dass ein solches Schachspiel nicht heute begonnen und morgen bereits gespielt werden kann. Um so mehr Freude wird es bereiten, mit selbstgemachten Figuren zu spielen!

Das Spielbrett teilen wir in üblicher Weise in 64 Quadrate von je 35–40 mm Länge ein. Als Rand lassen wir mindestens 1 cm Breite stehen. Am besten eignet sich eine Sperrplatte, die sich nicht verzieht. Deren Grösse kannst du nun sicher selber berechnen. Die Linien werden mit einem glühenden Nagel eingebrannt oder mit dem Sackmesser in Kerbschnitt ausgehoben. Die dunklen Felder färbe mit Nussbaumbeize oder Tusche. Das ganze Schachbrett wird dann

mit sauberer Bodenwischse leicht eingerieben. Sind alle Figuren aus hellem Holz geschnitzt, so müssen die dunklen ebenfalls gebeizt werden. Dies wird dadurch erübrigt, indem man für die „Schwarzen“ Nussbaum- oder Kirschbaumholz nimmt. Auch die Figuren lassen wir mit Wachs oder Hartgrund etwas ein, damit sie nicht so bald schmutzig werden. Doch nimm keinen klebrigen Lack oder Mattierung; es wäre schade um die sauberen Figuren. Lass auch das Glaspapier im Werkzeugkasten! Höchstens darfst du die Standfläche mit Glaspapier schön flach schleifen. Sonst aber darf man sehen, dass die Figuren mit einem scharfen Messer geschnitten wurden.

BILDER EINRAHMEN KANNST AUCH DU!

1. Das Rahmenholz. Falls du dies nicht fertig in einer Pape-
terie in jeder gewünschten Länge kaufen kannst, bescheide
dich mit einem ganz schlichten Profil. Nicht jedes Rahmen-
profil passt zu jedem Bild, fast ausnahmslos aber ein glattes,
schräges. Füge die Kante eines Brettes gerade. Dieses Brett
soll die Dicke des Rahmens haben. Auf der schlechtern Seite
wird nun mit dem Falzhobel der Falz ausgehobelt, in den
nachher Glas, Bild und Karton zu liegen kommen. Er hat
dementsprechend eine Tiefe von ca. 7–8 mm und eine Breite
von 10 mm. (Bei kleinen Rähmchen weniger.) Auf der bessern
Seite des Brettes hoble mit der Rauhbank oder dem Putzhob-



Querschnitt des Rahmen-
holzes mit einfachem Profil.

bel die schräge Profilfläche,
je nach gewünschter und
mit dem Strickmass vor-
gezeichneter Breite. Über
dem Falz aber soll noch
ein senkrechter Steifen von
2–3 mm stehen bleiben.
Nun kann der schon fertig
profilierte Rahmenstab
vom Brett abgesägt wer-
den. Die Sägekante wird